

# LTR 11200: Krimi im Moor!



Verfahren mit voller Ausrüstung.

**Nach getaner Arbeit macht sich ein großer Raupenkran in einem Windpark mit moorigem Untergrund voll aufgerüstet auf den Weg zur nächsten Anlage, welche errichtet werden soll. Gesamtgewicht des mächtigen Gefährts: 415 t. Jeder Quadratmeter Untergrund muss einer Bodenpressung von 16,5 t standhalten.**

Zunächst läuft alles reibungslos. Doch immer tiefer graben sich die Raupenketten des LTR 11200 in den Fahrweg. Plötzlich brechen armdicke Risse auf dem verdichteten Schotterweg zwischen den Raupenträgern auf. Eine Fahrbahnseite senkt sich immer weiter ab und der Kran gerät in gefährliche Schiefelage.

In diesem Moment entschließt sich der Kranführer an der Fernbedienung, sein Gerät zu sichern. Rasch fährt der Raupenkran seine Abstützplatten an den Enden der sternförmig abgespreizten Stützen nach unten, der Stahl presst sich in die morastige Wiese. Trotz moorigen Untergrunds reicht die Aufstandsfläche aus, den Raupenkran zu stabilisieren und wieder in die Lotrechte zu bringen. Das Sicher-

heitskonzept des Kranherstellers für ein solches Szenario hat im Ernstfall funktioniert.

*Nun gilt es, den Kran weiter zu stabilisieren und anschließend teilweise abzurüsten ...*

Der Kranbauer heißt Liebherr. Der Mann an der Fernbedienung heißt Burkhardt Hartinger. Er ist Juniorchef des gleichnamigen Kranbetriebs aus Warburg in Nordrhein-Westfalen. Sein Arbeitsgerät ist ein Liebherr LTR 11200, ein Teleskop-Raupenkran auf Schmalspur-Raupenfahwerk. Dadurch ideal für das Verfahren auf schmalen Wegen,

wie sie in Windparks eben oft vorkommen. Nur hier, im neuen Anlagenpark unweit der ostfriesischen Stadt mit den Untergrundtrefflich beschreibenden Namen Wiesmoor, halten die errichteten Fahrwege dem enormen Druck

unter den Raupenketten des großen Gerätes nicht stand.

Vorausschauend hatte Burkhardt Hartinger die Abstützungen des LTR 11200 zum Verfahren abgespreizt gelassen, als der Kran sich in Bewegung setzte.





Platz findet. Das Umsetzen des Kranes in voll aufgerüstetem Zustand hat Hartinger schon einige Male durchexerziert. Die Schnelligkeit hierbei findet auch der Juniorchef beeindruckend: „Vom letzten Abschlagen an einer fertiggestellten Anlage bis zur Zugbereitschaft an einer rund 500 m entfernten Baustelle brauchen wir nur etwa drei bis vier Stunden“ erzählt der Unternehmer, der das stärkste Gerät seiner Kranflotte stets selber steuert.

Ständiger Begleiter von Hartingers LTR 11200 ist eine kleine Version des Liebherr-Teleskop-Raupenkranes, ein LTR 1100. Dieser 100-Tonner wird hier zum Aufrichten der Turmelemente, des Generators, Arbeiten mit Mannkorb und natürlich zu Rüstarbeiten am großen Kran eingesetzt.

Auf einer Baustelle wie in Wiesmoor kann der LTR 1100 – im Gegensatz zu einem bereiften Autokran – sich auch mal ein Stück in die weiche Wiese wa-

gen, ist beim Standortwechsel ungleich schneller und kann eben auch mit Last verfahren. Dieser kompakte Liebherr-Raupenkran mit 52 m langem Teleskopausleger bewährt sich seit fünf Jahren im Markt. Seit einigen Monaten gibt es diesen Krantyp auch als LTR 1060 – also eine Nummer kleiner.

Zurück auf die Baustelle nach Wiesmoor. Burkhardt Hartinger und sein LTR 11200 haben den Windpark inzwischen fertiggestellt und insgesamt 6 Enercon-Anlagen vom Typ E-82 mit 108 m Nabenhöhe aufgebaut. Schwerstes Teil war jeweils der Flügelstern mit 51 t Gewicht, der komplett montiert bei einer Ausladung von rund 18 m eingehoben werden musste.

Danach ging es weiter nach Eisenach, wo der Teleskop-Raupenkran aufgrund der sehr schrägen Stellfläche an einer Windkraftanlage erstmalig sogar als Pedestal-Version, also ohne Raupenfahrwerke, zum Einsatz kam.

„Genau für diesen Fall ist das natürlich ideal!“ kommentiert er den Vorfall, während er einen der Abstützzylinder wieder hochfährt, damit seine Mitarbeiter große Hölzer unter die Andruckplatten legen können. Nun gilt es, den Kran weiter zu stabilisieren und anschließend teilweise abzurüsten, damit der Rest des Weges doch noch zurückgelegt werden kann. Die Zeit drängt, das Montage-Team wartet schon an der nächsten Anlagenbaustelle. Der Untergrund an den Kranstellplät-



Einsinken der Raupenträger.



Abstützungen stabilisieren den Kran.

zen selbst ist besser präpariert. Vier Meter tief wurden die Flächen hier ausgebaggert und mit Kies verfüllt.

Das teilweise Abrüsten des Krans geht dem Team routiniert von der Hand. Nach drei Stunden schon geht die Fahrt weiter. Um sämtliche Gittermastteile und 80 t Ballast erleichtert, macht sich der Koloss wieder auf den Weg. Die Schotterpiste ist so dimensioniert, dass das Raupenfahrzeug mit 4,80 m Breite gerade eben so

Sicher heben  
leicht bewegen!

## Industriekrane mit hoher Traglast bei mehr Ausladung!

ECO-Jack®  
ECO-Skate®  
ACTEK

**Die kompakten Gruniverpal Kleinkrane erreichen optimale Traglasten im ganzen Arbeitsbereich durch ihre spezielle Kinematik von 2 bis 25 Tonnen.**

Verschiedene Serien mit unterschiedlichen Traglasten und Ausstattungen lieferbar. Unter Last frei verfahrbar oder mit schwenkbarem Ausleger eignen sich sie speziell für das Werkzeughandling.



Bild: 15to Minidrel 150B-R

**HTS** HTS Hydraulische Transportsysteme GmbH  
 Ringstraße 28 70736 Fellbach Telefon 0711-3426679-0 Telefax 3426679-99  
[www.hts-direkt.de](http://www.hts-direkt.de) [info@hts-direkt.de](mailto:info@hts-direkt.de)

...the load moving experts